KUNSTHAUSBASEL**LAND I St. Jakob-Strasse 170 I CH-4132 Muttenz/Basel I 061 312 83 88 I office@kunsthausbaselland.ch**

PRESSETEXT

Muda Mathis, Sus Zwick und Hipp Mathis
L'univers de Germaine, 2018
Ein oral-history-basiertes Videoprojekt mit Germaine Winterberg

Über eineinhalb Jahre und in mehr als zwanzig Aufnahmesessions erzählt die Basler Persönlichkeit Germaine Winterberg (* 1936) ihre Erinnerungen direkt in die Kamera. Es entstehen Aufnahmen von vielen Stunden eindrücklich erzählter Lebensgeschichte.
Konsequent subjektiv, mit offenem Geist und feiner Wahrnehmung bereist sie die Welt, ist respektvoller Gast in verschiedensten kulturellen und sozialen Konstellationen und wird Teil davon. Ihre Erinnerungsleistung — ein Archiv von Schilderungen — spricht von einer sinnreichen Welt und nimmt die Rolle von Reiseliteratur ein. Ihre Geschichten richten sich präzise auf Personen und Geschehnisse — und erzählen dabei zugleich von der Welt. Es flimmern Momente von postkolonialen Zuständen, von Geschlechterbeziehungen, Körpergeschichten, vorindustriellem Handwerk und feudaler Geschäftsehre, Freundschaft und Trance auf.
Germaine Winterbergs Geschichten aufzuzeichnen entspricht einem langen Wunsch von verschiedensten Seiten. Auf Initiative ihrer langjährigen Freundin Maria Anna Mathis anlässlich ihres achtzigsten Geburtstags wird das Vorhaben durch die Künstlerinnen Sus Zwick und Muda Mathis und den Filmer Hipp Mathis umgesetzt. So entstand das Videoprojekt *L'univers de Germaine.* Es besteht aus einem 25-minütigen Portrait, einer hochformatigen Tanz-Sound-Videomontage und 30 Episoden von je 5 Stunden in baseldeutscher Sprache erzählter Lebensgeschichte.

Im Vordergrund des vielfältigen Videoschaffens von Muda Mathis und Sus Zwick steht seit vielen Jahren das grundsätzliche Interesse an Formen der Erinnerung, an mündlicher Erzählung, an Expressivität und Performativität. Die Mehrstimmigkeit der filmischen Erzählung wird in ihren multimedial konzipierten Arbeiten ergänzend eingesetzt.
In der Person Germaine Winterberg fand sich für die bekannten Video- und Performancekünstlerinnen und Mitglieder der Frauenband *Les Reines Prochaines* auch ein spannendes Gegenüber aus feministischer Sicht. Winterberg führt vor — einer Künstlerin gleich — durch Beobachtung der eigenen Lebensprozesse und durch die Gestaltung der persönlichen Reflexion vom Subjektiven ins Allgemeine zu verweisen.

Germaine Winterberg wird 1936 in Basel geboren. Sie wächst in einfachen Verhältnissen auf. Angetrieben von dem frühen Wunsch, in ferne Länder zu ziehen, bereist sie in den 1950er und 1960er Jahren den Süden Europas und immer wieder alleine den Maghreb. In Tunesien und Algerien macht sie Tonbandaufnahmen von rituellen Gesängen. Früh entdeckt sie ihre Anziehung zu schönem Kunsthandwerk, Stoffen und Schmuck. Deutlich distanziert sie sich damit von traditionellen Rollenbildern wie dem starren Frauenbild der Nachkriegsjahre. Zusammen mit ihrem Lebenspartner Sigi Winterberg erlebt sie den Geist der aufkommenden Hippiebewegung. Sie ist offen, neugierig und kann scheinbar Unvereinbares locker zusammenbringen. Sie lebt ein nonkonformistisches Leben, ist Ehefrau und Mutter von zwei Söhnen und steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Realität. Sie arbeitet im Völkerkundemuseum Basel als Textilassistentin, kauft Textilien für die Sammlung und die ethnologische Forschung ein, unterrichtet viele Jahre am Lehrerinnenseminar aussereuropäische Textilkunst und führt zusammen mit ihrem Mann die Orientboutique Indigo in Basel.

Sie verbringt insgesamt fünf Jahre in Indien und zwei Jahre im Maghreb, wobei interkulturelle Begegnungen, spirituelle Erkundung und Reflexion über das Eigene und das Fremde mit den Handelsreisen untrennbar miteinander verwoben sind. Weitere ihrer Reisedestinationen sind Syrien, Mexiko, Ägypten, Kenia, Pakistan, Afghanistan, Indonesien, Thailand, Myanmar, Malaysia, Nepal, Ladakh, die Philippinen, Russland, die Mongolei, China, Kambodscha, Usbekistan, Kuba und Äthiopien. Ähnlich wie ihre prominenten Vorgängerinnen, die Schweizer Pionierinnen Annemarie Schwarzenbach, Ella Maillard und Alice Boner, muss Germaine Winterberg immer wieder der Schweiz den Rücken kehren, um sich von fernen Ländern neu inspirieren zu lassen und das Erlebte zurück in die Heimat zu bringen.

Muda Mathis, Künstlerin, ist 1959 in Zürich geboren, aufgewachsen im Thurgau, lebt in Basel und arbeitet in den Bereichen Video, Foto, Performance und Musik. Sie zeigt ihre Arbeiten, die oft im Kollektiv entstehen, im Besonderen mit Sus Zwick, im Ausstellungsbetrieb, auf Bühnen, Festivals, in wissenschaftlichen und aktivistischen Kontexten. Mathis ist Mitglied der Performanceband *Les Reines Prochaines* und Mitherausgeberin der *Performance Chronik Basel* und der *Digitalen See*.

Sus Zwick,1950 in Fribourg geboren, lebt und arbeitet in Basel. Ausbildung als Logopädin und Heilpädagogin, Uni Fribourg, Klasse für Audiovisuelle Gestaltung, Schule für Gestaltung, Basel. Mitbegründerin der VIA, AudioVideoKunst, Basel. Mitglied der Performanceband *Les Reines Prochaines*. Teilnahme an nationalen und internationalen Festivals, TV-Ausstrahlungen, Videos, Videoinstallation, Ausstellungen, Performances, Konzerten im In- und Ausland.

Hipp Mathis ist 1965 geboren und im Thurgau aufgewachsen, studiert Anthropologie in Zürich. In der eigenen Firma *Halbbild Halbton* produziert er Dokumentarfilme, macht Vertonungen für Filme anderer Autor_innen und ist an diversen Kunstprojekten beteiligt. Er war viele Jahre Bassist der Rock-Kapelle *Die Aeronauten* und ist in den letzten Jahren als Komponist und Bühnenmusiker für das *Schauspielhaus Zürich* tätig. Hipp Mathis lebt in Zürich und hat zwei Kinder.

Realisation **Videoepisoden** Sus Zwick **Kamera** Hipp Mathis und Sus Zwick **Fotos und Musik** Privatarchiv Germaine und Sigi Winterberg **Titel und Farbkorrektur** Iris Ganz

Realisation **Tanz Sound Videomontage** Muda Mathis und Sus Zwick **Performance** Germaine Winterberg, Maria Anna Mathis, Fränzi Madörin **Kamera** Iris Ganz und Sus Zwick **Musik** Louisa Marxen, Schlagzeug, **Audioaufnahmen aus dem Maghreb** Privatarchiv Germaine Winterberg **Audioaufnahmen aus Indien** Soundarchiv Claude Winterberg, **Overdub Stimmen** Fränzi Madörin, Louisa Marxen, Muda Mathis, **Mike the Dreamer (**Technostück) Beyond Third Spring, Claude und Michel Winterberg **Titel und Farbkorrektur** Iris Ganz

Realisation **Videoportrait** Hipp Mathis **Fotos und Zeichnung** Privatarchiv Germaine und Sigi Winterberg **Musik Dreams of New Orleans** (Dixie) Jazztone Dry Weepers mit Sigi Winterberg, Walti Weidel, Gabriel Müller, Volkmar Juhnke, Max Graf, **Dark City von Beyond** (Techno) Third Spring, Claude und Michel Winterberg **Musik aus dem Maghreb** Privatarchiv Germaine Winterberg **Titel** Iris Ganz

Stühle Haimo Ganz

Produktion VIA AudioVideoKunst, Basel © 2018/19, Muda Mathis, Sus Zwick und Hipp Mathis

Ausstellungen
16. 11. 2018 - 7. 1. 2019 Kunsthaus Baselland
19. 5. 2019 - 15. 3. 2020 Kunstmuseum Thurgau, Kartause Ittingen

Unterstützt von Fachausschuss Film und Medienkunst Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Kulturstiftung des Kanton Thurgau, Ernst Göhner Stiftung, Jaqueline Spengler Stiftung, Kunstmuseum Thurgau